

LAUNCH AVANI

ARTIKEL FRAUEN - U. ELTERNZEITSCHRIFTEN

Avani – ethisch und fair produzierte Baby- und Kleinkindmode für ein gutes Gewissen

Immer mehr, immer billiger? Noch immer stehen Billigklamotten hoch im Kurs. Fast Fashion, die schnelle Mode zu kleinen Preisen, erfreut sich insbesondere bei der modebewussten, jungen Generation anhaltender Beliebtheit. Auch der Dokumentarfilm „The True Cost – Der wahre Preis unserer Kleidung“ mit Bildern von Näherinnen am Rande der Erschöpfung, eingestürzten Fabrikhallen und mehr als 1.000 Toten bei dem Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesh im April 2013 haben offenbar nur kurzzeitig aufgeschreckt.

Doch wo ein Trend da glücklicherweise auch ein Gegentrend. Mehr und mehr Menschen konsumieren verstärkt bewusst, sei es bei dem, was auf den Teller kommt oder bei der Kleidung. Bei vielen Menschen ist die soziale Sensibilität gestiegen, sie achten beim Kauf nicht nur auf Qualität, sondern verstärkt auch auf ethische Kriterien wie die Arbeitsbedingungen, unter denen die Waren hergestellt wurden. Einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens GfK zufolge wandern bei 58 Prozent aller Befragten in Deutschland nur noch Produkte in den Einkaufswagen, die ihren Überzeugen und Werten entsprechen. In den Kleiderschrank kommt damit nur noch Kleidung, die fair, nachhaltig und vor allem sozialverträglich hergestellt wurde.

Trendwende in Modeindustrie: Fertigung nach ethischen Prinzipien

Mehr und mehr Modeunternehmen haben auf den Wertewandel ihrer Kunden reagiert. Fast alle großen Marken haben sich einem Verhaltenskodex verpflichtet. In den produzierenden Fabriken wurden Kontrollmechanismen installiert, die dafür sorgen sollen, dass die vereinbarten Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. Darüber hinaus gibt es immer mehr kleine Modeunternehmen, die ausschließlich Mode mit dem Label „Ethical Trade“ anbieten. Organisationen wie die Fair Wear Foundation haben sich der Verbesserung der Produktionsbedingungen in den Fertigungsstätten in Ländern wie Bangladesch, Kambodscha, China und Indien verschrieben, in denen das Gros der Kleidung produziert wird, die in den westlichen Industrieländern über die Ladentheke geht. Siegel wie die der World Fairtrade Organization versprechen, dass die gesamte Lieferkette auf ethische Standards hin überprüft wurde. Eines der bekanntesten Siegel in der Textilindustrie ist GOTS. Der Global Organic Textile Standard sorgt nicht nur für die Einhaltung ökologischer Standards, sondern legt auch soziale Standards bei der Weiterverarbeitung fest.

Inzwischen gibt es über 100 solcher Standards, Zertifikate und Siegel – für den Verbraucher ein wahrer Dschungel. Und nicht immer sind sie ein Garant dafür, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Die Verfahren zur Lizenzierung sind sehr unterschiedlich und nur selten decken die Siegel alle Bereiche umfassend ab. So kommt es auch immer wieder zu Verfehlungen, sehr häufig dann,

LAUNCH AVANI

wenn der Vertragspartner eines Modeunternehmens die Fertigung an ein Drittunternehmen auslagert. Diese Fabriken sind oftmals nicht auditiert und verfügen über keinerlei Kontrollen.

Produktion nach höchsten Sozial- und Umweltstandards

Dass es gar nicht so schwierig ist, qualitativ hochwertige, nach den Prinzipien des ethischen Handels produzierte Mode anzubieten, zeigt Avani, ein trendiges Modelabel für Jungen und Mädchen, mit Kollektionen aus Bio-Baumwolle mit grafischen Prints. Avani wird in Indien produziert, in einer Modellfabrik nördlich der Hauptstadt Delhi, und zwar fair und ethisch korrekt nach höchsten Sozial- und Umweltstandards.

Die Fabrik wurde im Rahmen eines umfangreichen, unabhängigen Sozialaudits zertifiziert und hat sich verpflichtet, die Arbeit komplett nach den empfohlenen Sozial- und Umweltstandards auszurichten. Regelmäßige Kontrollen und speziell ausgebildete Mitarbeiter sorgen vor Ort dafür, dass das Programm gemäß der Richtlinien umgesetzt wird und die hohen Standards stets eingehalten werden.

Einbeziehung der Mitarbeiter bei Umsetzung des CSR-Programms

Zwar decken fast alle Nachhaltigkeitsstandards für die Textilindustrie soziale Aspekte wie das Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit oder das Recht auf eine gerechte, angemessene Bezahlung ab. Diese Standards bieten allerdings oftmals nur einen grundlegenden Schutz der Arbeiterinnen und Arbeiter. Das Konzept, das bei der Produktion der Avani-Kollektion greift, geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanforderungen hinaus.

Eines der Erfolgsrezepte des CSR-Programms ist die Einbeziehung der Mitarbeiter. Die Beschäftigten in der Fabrik wurden gefragt, welche Verbesserungen sie in ihrem Arbeitsumfeld wünschen. Wo immer das möglich ist, bildet dies den Kern des CSR-Programms. Mit einem Bonusprogramm fördert Avani zudem die Verbesserung der Lebensbedingungen der Beschäftigten im privaten Umfeld, etwa in den Bereichen Bildung und gesunde Ernährung. Darüber hinaus wurde ein spezielles Programm zur Förderung von Frauen entwickelt.